



THEATER: OPFER VON MOBING IM RAMPENLICHT

Theater. Wie das Stück des Spielclubs 1 und der Spielzwerge des Aalener Theaters Alltagssituationen thematisiert.

Aalen. Etliche Papierseiten purzeln in der Dunkelheit von der Decke, unzählige Kinder strömen herbei und diktieren im Sprechchor: „Mein liebes Tagebuch, hier stehen wir, auf der Suche nach Antworten, Antworten auf all die Fragen und Konflikte.“ Alles begann an einem gewöhnlichen Schultag, die Pausenglocke klingelt und da ist er schon, der erste Streit: Ein Pausenbrot wird weggenommen und es scheint, als würde sich ein konfliktreicher Schultag anbahnen.

Stark authentisch gespielt

Häufig etwas übertrieben mit Komik und Witz, manchmal aber auch stark authentisch, tragen die 26 Kinder und Jugendlichen das Stück vor, in deren Altersgruppe das Stück spielt: der Spielclub 1 des Theaters der Stadt Aalen und die Spielzwerge der STOA.

In den Theatersaal des Aalener Kulturbahnhof sind viele Zuschauerinnen und Zuschauer gekommen, um die Premiere des Stückes „Auf die Plätze! Zeitlos“ zu sehen. Dabei ist der Inhalt so zeitlos, wie die Kulisse puristisch ist. Schließlich braucht die in drei Akten vorgestellte Thematik nur einen Basketballkorb, drei Bänke und einen Tisch. Die Regie des Stückes haben Ben Retetzki und Alexandra Stölzl übernommen und für inhaltlichen Tiefgang gesorgt.

Lehrerin wird Mobbingopfer

Neben den Konflikten der Kinder untereinander, werden jedoch auch Situationen nachgespielt, in denen die Lehrerin einer Schulklasse Opfer von Mobbing wird. Zusammengeknülltes Papier wird geworfen und abfällig über den anderen hergezogen. Auch Dreier-Konflikte zwischen Lehrer, Eltern und Kindern sind ein Thema.

Der Dialog eskaliert

Schließlich enden die Fallbeispiele – sie wurden von den Kindern und Jugendlichen selbst entwickelt – in einer Talkshow. Die geladenen Gäste der Show „Unser Talk“ sind unter anderem Fachexperten auf dem Gebiet der Konfliktvermeidung. Selbst diese schaffen es aber auch während der Show nicht, einen konfliktfreien Dialog zu führen. Die Situation eskaliert.

Vielleicht kann ein Sprung in die Metaperspektive helfen? Mit diesem Ansatz machen sich die jungen Schauspieler auf die Suche nach der Lösung und mahnen das Publikum: „Und wie ist das bei Euch?“



KINDER UND JUGENDLICHE SETZEN SICH MIT KONFLIKTEN AUSEINANDER

Viel Applaus für den Spielclub 1 des Stadttheaters und die Spielzwerge der Stoa bei der Premiere von „Auf die Plätze! ZeitLos!“.

Aalen. „Auf die Plätze! ZeitLos!“, eine Stückentwicklung des Spielclubs 1 des Theaters der Stadt Aalen und der Spielzwerge der Spiel & Theaterwerkstatt Ost-alb (Stoa), hat Premiere im Theatersaal des KubAA gefeiert. Gemeinsam hatten die insgesamt 26 Kinder und Jugendlichen unter der Leitung von Alexandra Stölzl und Ben Retetzki ein Stück über Konflikte erarbeitet, das auch zeigt, wie deren Lösungsmöglichkeiten aus ihrer Perspektive aussehen könnten.

„Liebes Tagebuch,“ hieß es jeweils zu Beginn von fünf verschiedenen Szenen, in denen die Spielenden aus erfundenen Tagebucheinträgen von ihren Problemen in der Schule berichten. Es geht etwa darum, keinen Anschluss in der neuen Schule zu finden, das Pausenbrot geklaut zu bekommen und das Ziel von Lästereien und Mobbing-Attacken zu sein.

In einigen Situationen wird die Schulleiterin um Hilfe gebeten, die die Streitigkeiten auf dem Schulhof auch kurzzeitig beenden kann, indem sie beispielsweise sagt, dass der Schüler Malte Antonio seiner Mitschülerin das geklaute Pausenbrot neu kaufen soll. Deutlich wird aber, dass diese „Konfliktlösung“ allerdings wirklich nur für kurze Zeit bestehen bleibt und der Konflikt eigentlich viel tiefer sitzt.

Ein Ansatz für die Lösung der Konflikte bildet eine Talkshow, zu der drei Experten geladen sind: Eine Vertreterin, die mehrere Konfliktlösungsmöglichkeiten vorstellt, eine Expertin zum Thema Ich-Botschaften und eine für den Bereich Aktives Zuhören. Doch auch hier wird schnell klar, dass sich selbst diese Experten nicht einig werden können und viel lieber darüber diskutieren, welcher ihrer Bereiche am wichtigsten ist.

Dann reicht es den Kindern und Jugendlichen auf der Bühne: Sie brechen aus ihren Rollen aus und beginnen, mittels der Methode des Forumtheaters der Konfliktlösung einen Schritt näher zu kommen. Dabei schlägt ein Spieler vor, wie er sich in der Situation verhalten würde, woraufhin das umgesetzt und die Szene noch einmal gespielt wird. Insgesamt drei neue Vorschläge gibt es, die ergeben, dass durch das Suchen von Gemeinsamkeiten Wohlwollen gegenüber der anderen Person geschaffen werden kann. Allerdings sagt die Mobberin: „Aber wenn ich trotzdem Lust habe, jemanden zu ärgern, dann mache ich das auch“, was im Publikum für viele Lacher sorgt und wohl oder übel der Wahrheit im Alltag von uns allen entspricht.

Am Ende steht somit fest: Konflikte lösen ist schwierig bis gar unmöglich. Am besten ist es, sie zu vermeiden und sich von Anfang an friedlich zu verhalten. Diese Botschaft bringen die 26 Kinder und Jugendlichen mit viel Spielfreude und der berühmten Wahrheit des Kindermunds auf die Bühne im KUBAA, wofür sie viel Applaus bekommen.

Karten für die zweite Vorstellung von „Auf die Plätze! ZeitLos!“ am 30. Juni um 15 Uhr im KubAA gibt es zu den Öffnungszeiten der Theaterkasse im Alten Rathaus vor Ort, jederzeit online unter www.theateraalen.de und über Reservix sowie an der Abendkasse. Eine dritte und letzte Vorstellung findet am 7. Juli in der Stoa im Theater auf der Aal (Bischof-Fischer-Straße) statt.